

STN 11.02.2010

## Renitenz-Theater zieht im Oktober ins Hospitalviertel

Alter und neuer Vermieter investieren eine sechsstellige Summe

VON JÜRGEN BOCK

**STUTTGART.** Wie erwartet hat das Renitenz-Theater am Mittwoch offiziell seinen Umzug ins Hospitalviertel verkündet. Weil der jetzige Standort in der Eberhardstraße 65 abgerissen werden soll, musste für die traditionsreiche Kabarettbühne eine neue Spielstätte her. Die ist jetzt gefunden: In der Büchsenstraße 26 gegenüber der Hospitalkirche soll das Theater Anziehungspunkt in einem Gebäudeblock werden, den die Berliner Polis Immobilien AG derzeit saniert.

Der Umzug soll unter laufendem Betrieb erfolgen – und ohne öffentliche Gelder. Die Kaltmiete bleibt gleich, der bisherige und der künftige Vermieter finanzieren den Wechsel komplett. „Wir investieren eine mittlere sechsstellige Summe“, sagt Polis-Vorstandssprecher Alan Cadmus, „wir stellen ein voll eingerichtetes Theater zur Verfügung.“ Es wird sich im inneren Teil des Quartiers befinden und soll in einen großen, offenen Gastronomiebereich eingebunden werden. Derzeit laufen Verhandlungen mit der Brauerei Stuttgarter Hofbräu. „Das Theater ist eine hervorragende Möglichkeit, das Gebäude zu öffnen, zudem erhoffen wir uns dadurch Vorteile bei der Vermietung der Büroflächen im Haus“, sagt Cadmus.

Geholfen hat auch die schriftliche Zusage der Stadt, das Renitenz-Theater weiter finanziell zu unterstützen. „Die gilt bis zu den nächsten Haushaltsberatungen“, sagt Kulturbürgermeisterin Susanne Eisenmann. Sie freue sich, dass man mit dem Umzug nicht nur eine Stärkung des Sanierungsgebiets Hospitalviertel erreiche, sondern sich auch dem Theater neue Möglichkeiten eröffnen, sich „neu zu positionieren“.

Damit ist freilich keine künstlerische Neuausrichtung gemeint. „Inhaltlich wird es keine Neuerung geben“, sagt Intendant Sebastian Weingarten, „wir bleiben eine klassische Kabarettbühne.“ Allerdings wird es künftig mehr Platz geben, nämlich 260 statt bisher 170 Sitze. „Damit haben wir in Zukunft vielleicht auch die Chance, Künstler zu verpflichten, für die das Theater bisher zu klein war“, hofft Weingarten. „Dort wird ein einmaliges Kulturzentrum wachsen“, freut sich Thomas C. Zell, Vorsitzender des Trägervereins.

In der Eberhardstraße soll der letzte Vorhang am 30. September mit einem Auftritt des Kabarettisten Thomas Freitag fallen. Bereits am 1. Oktober soll die Premiere an neuer Stelle gefeiert werden. Nach dem Willen der Beteiligten soll das Projekt Vorbildfunktion haben: „Das ist ein gelungenes Beispiel für eine kreative Zusammenarbeit von Wirtschaft und Kultur“, sagt Weingarten.

### Renitenztheater

## Bühne zieht in die Büchsenstraße um

Das Stuttgarter Renitenztheater steht kurz vor dem Umzug ins Hospitalviertel. Sein Intendant, Sebastian Weingarten, bestätigte gestern, dass sich die Vertragsverhandlungen über den Einzug der Kabarettbühne in ein Gebäude in der Büchsenstraße gegenüber der Hospitalkirche in der Schlussphase befinden. Die Bühne mit ihren 180 Plätzen verfügt derzeit über einen noch fünfzehn Jahre laufenden Mietvertrag in der Eberhardpassage, wo jedoch größere bauliche Veränderungen geplant sind.

Die neue Spielstätte, die Anfang Oktober bezogen werden soll, fasst ungefähr hundert Besucher mehr als das bisherige Theater. Die Miete in dem ehemaligen Bankgebäude, das derzeit umgebaut wird, werde jedoch nicht steigen. Auch die Kosten des Umzugs selbst, sagte Weingarten, würden Investoren tragen. Kostenneutralität sei von Anfang an die Bedingung des Renitenztheaters für den Umzug gewesen. Der neue Mietvertrag, der in den nächsten Tagen unterschrieben werden soll, soll eine Laufzeit von fünfzehn Jahren haben. Die künftige Spielstätte in der Nähe der S-Bahn Station Stadtmitte nannte Weingarten „eine tatsächliche Verbesserung“. Der Spielbetrieb in der Eberhardpassage soll bis zum Umzug weitergehen. wer

STZ 4.02.2010